

Rega – rasche Hilfe aus der Luft

So organisiert die Schweizerische Rettungsflugwacht Rega von ihrer Einsatzzentrale am Zürcher Flughafen aus die Hilfe für Patienten.



1 Unfallstelle

8 Rettungshelikopter Agusta A-109-K2

5 Koordination Viehtransporte

4 Koordination Helikoptereinsätze

9 Ambulanzjet Canadair CL-604 «Challenger»

3 Arbeitsplatz Einsatzleiter

6 Beratende Ärzte

7 Koordination Repatriierungen

Die Rega-Helikopterbasen



Thema 6

REGA

Auf diesem Schaubild wird die Rega erklärt!

Die Schweizerische Rettungsflugwacht Rega wurde 1952 gegründet. Das Kürzel des Namens setzt sich aus Rettungsflugwacht und Garde Arienne zusammen. Die Rega ist eine selbständige und gemeinnützige private Stiftung, die der Aufsicht des Schweizerischen Bundesrats unterstellt ist. Sie gehört als korporativmitglied zur Familie des Schweizerischen Roten Kreuzes und lebt wesentlich von den Beiträgen der Gönnerinnen und Gönner.

Die Rega beschränkt sich nicht auf Bergrettungen oder Einsätze bei Verkehrs-, Sport- und Arbeitsunfällen im Flachland. Daneben fliegt sie so genannte Sekundäreinsätze, zum Beispiel Transporte von Spital zu Spital. Zudem werden mit den Ambulanzjets Repatriierungsflüge durchgeführt: Kranke oder Verunfallte werden aus fernen Ländern zur Behandlung in die Schweiz zurückgebracht.

Die fünf Arbeitsschritte

Bearbeiten Sie die folgenden 5 Schritte! Zeitbudget: 4x10 Min. + Zusatzaufgabe

1. Schaubild als Lektionseinstieg (Überblick)

Das Schaubild verschafft Ihnen einen Überblick zum Thema!

2. Infotext mit Einzelbildern (Lesen und Verstehen)

Lesen Sie den Text aufmerksam und schauen Sie sich die entsprechenden Bilder dazu genau an! Ist Ihnen die Bildaussage unklar, lesen Sie den Abschnitt ein zweites Mal! Sie können sich den Text mit Bildern auch ausdrucken und haben so die Möglichkeit Wichtiges zu markieren oder sich Notizen zu machen.

Infotext zum Thema 6 mit Bildausschnitten des Schaubildes

3. Übung mit dem Schaubild (Anwenden und Üben)

Klicken Sie mit der Maus auf ein Textfeld und ziehen Sie dieses mit gedrückter linker Maustaste an die richtige Position (Drag and Drop)!

Wiederholen Sie die Übung, bis Sie alle Textfelder, ohne zu Zögern, platzieren können. Starten Sie die Übung!

4. Kurztest mit 12 Ankreuzaufgaben (Testen und Vertiefen)

Bearbeiten Sie nun den Kurztest und lösen Sie die 6 Aufgaben!

5. Spiel zum Thema: Puzzle Rega

Setzen Sie die Teile zu einem ganzen zusammen. Die Puzzle Teile kann man drehen, in dem man auf den Pfeil in der Ecke klickt. Um das Spiel zu vereinfachen können Sie die Vorschau und /oder das Gitternetz anzeigen. Puzzle

Thema 6

Thema 6: Schweizerische Rettungsflugwacht Rega

Lesen Sie den Text aufmerksam und schauen Sie sich die entsprechenden Bilder dazu genau an! Ist Ihnen die Bildaussage unklar, lesen Sie den Abschnitt ein zweites Mal! Sie können sich den Text [auch ausdrucken](#) haben so die Möglichkeit, Wichtiges zu markieren oder sich Notizen zu machen

Infotext mit Einzelbildern

Das Rega-Center im Nordosten des Zürcher Flughafens umfasst den Hangar für die Ambulanzjets, Wartungs- und Unterhaltsräume für die Helikopter und verfügt über eine direkte Rollverbindung zu den Start- und Landepisten. 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind am Hauptsitz beschäftigt. Das Herzstück der Anlage ist allerdings die Einsatzzentrale. Von hier aus werden die Rettungsflüge organisiert und koordiniert. Nicht nur der Arbeitsplatz mit Blick auf den Zürcher Flughafen ist speziell! Der Job als Rega-Einsatzleiter verlangt Organisationstalent und viel Einfühlungsvermögen. Der Ausblick auf die startenden und landenden Flugzeuge macht klar: Um ein normales Call-Center handelt es sich hier nicht.

Unfallstelle

Irgendwo in der Schweiz ereignet sich ein Unfall, die Rega wird alarmiert. Es gibt drei Meldemöglichkeiten: per Telefon, Funk oder Handy. Die Erfindung des Handys erweist sich in manchen Fällen als Segen. Viel häufiger als früher rufen die Verunfallten heute selber an. So kommt es vor, dass sich ein hängen gebliebener Gleitschirmflieger live aus einer Baumkrone meldet und darum bittet, man möge ihn aus seiner misslichen Lage befreien.



Notrufeingang

Die Einsatzzentrale ist rund um die Uhr besetzt, Hilfe kann zu jeder Tages- und Nachtzeit angefordert werden. Der Anruf über die Notrufnummer 1414 erreicht die Rega-Zentrale, eine optische Anzeige leuchtet auf. Die Menschen am anderen Ende der Leitung befinden sich oft im Ausnahmezustand, manche schreien und weinen. Der Einsatzleiter muss die Anrufer zuerst beruhigen, um überhaupt die wichtigsten Auskünfte zu erhalten. Viele entspannen sich aber, wenn sie merken, dass etwas unternommen wird und ein Helikopter kommt.

Bei Unfällen in den Bergen ist unbedingt der genaue Ort zu eruieren, und dabei kann jedes Detail wichtig sein: Ist die Gruppe mit dem Verunfallten einem Bach gefolgt? Haben sie eine Brücke überquert? Wie viele Personen befinden sich bei der Unfallstelle? Welche Farbe haben ihre Kleider?



Arbeitsplatz Einsatzleiter

Der Einsatzleiter verfügt an seinem Platz über verschiedene Hilfsmittel. Er sieht auf dem Bildschirm sofort, von welchem Ort in der Schweiz der Anruf kommt. Am wichtigsten ist das elektronische Bildschirmkartensystem (Auflösung 1:50000) mit spezifischen Zusatzinformationen (z.B. Situationspläne von Wintersportgebieten). Die Einsatzleiter sind in vielfältiger Weise gefordert, insbesondere bei Notfällen. Sie entscheiden von welcher der Basen aus ein Helikopter starten soll. Der Anrufer oder Verunfallte, der Pilot und der Arzt - alle wollen Informationen.



Koordination Helikoptereinsätze

In einem Halbkreis sind die Arbeitsplätze angeordnet, von denen aus die Helikopterflüge organisiert werden. Sie werden für Primäreinsätze (Notfälle) beansprucht, aber auch für Sekundäreinsätze (z.B. Spitalverlegungen). Die Einsatzbasen stellen sicher, dass abgesehen vom Wallis jeder Ort in 15 Flugminuten zu erreichen ist. Oft stellen die Rega-Einsatzleiter auch eine direkte Telefonverbindung zwischen dem Helikopterpiloten und dem Alarmierenden her, damit dieser den Piloten einweisen kann.



Koordination Viehtransporte

Im Sommer steht ein spezieller Arbeitsplatz für Transporte verletzter oder toter Tiere und Hilfsflüge für Bergbauern zur Verfügung.



Beratende Ärzte

Tagsüber sind in der Zentrale Ärzte anwesend. Sie sind verantwortlich für die medizinischen Entscheide bei Rückführungen aus dem Ausland (Repatriierungen).



Koordination Repatriierungen

Von diesen Arbeitsplätzen aus werden die Einsätze der Ambulanzjets koordiniert. Manche Mitarbeiter haben früher in der Flugsicherung gearbeitet, andere haben in der Reisebranche Erfahrungen gesammelt. Letztere sind vor allem für die Rückführungen von Patienten aus dem Ausland zuständig. Organisationstalent und gute Sprachkenntnisse sind dabei unverzichtbar. Gleichzeitig haben auch alle Mitarbeiter eine gute medizinische Schulung erhalten. Die Rega fliegt Kranke oder Verunfallte aus fernen Ländern in die Schweiz zurück. Rund 30 Prozent dieser Rückführungen erfolgen allerdings an Bord von Linienflugzeugen, wobei die Patienten von medizinischem Personal der Rega betreut werden.



Rettungshelikopter

Die Agusta A-109-K2 mit einem Rotordurchmesser von 11 m und einer maximalen Reisegeschwindigkeit von 263 km/h hat eine Rettungswinde für zwei Personen mit 50 m Seillänge.



Ambulanzjet

Die drei Ambulanzjets vom Typ Canadair CL-604 Challenger mit Platz für vier liegende Patienten sind fliegende Intensivstationen.

1. Wie ist die Rega organisiert?

- Sie ist eine Aktiengesellschaft
- Sie ist ein private gewinnorientierte Firma
- Sie ist dem Bundesrat und dem Schweizerischen Roten Kreuz direkt unterstellt
- Sie ist eine selbständige, private und gemeinnützige Stiftung

2. Mit der Telefon Nummer 1414 wird man als alarmierende Privatperson mit

- der nächsten Helikopterbasis direkt verbunden
- dem Helikopterpilot, der sich am nächsten zur Unfallstelle befindet verbunden
- der Rega Zentrale in Zürich Kloten verbunden, diese organisiert den Einsatz
- der nächstliegenden Polizei-Einsatzzentrale verbunden, dies ruft wenn nötig die Rega

3. Weshalb ist die Aufgabe der EinsatzleiterInnen sehr anspruchvoll?

- Sie arbeiten rund um die Uhr ohne Pausen
- alle Beteiligten wie Verunfallte, Pilot und Arzt brauchen die richtige Information
- die Leute am Telefon werden zusätzlich unruhig, wenn ein Helikopter geschickt wird
- weil die Einsätze möglichst kostengünstig durchgeführt werden müssen

4. Primäreinsätze

- sind nur die Notfälle im Ausland
- sind Bergrettung, Verkehrs-, Sport- und Arbeitsunfälle
- werden nur durch die Ambulanzjets geflogen
- sind immer mit einem Sekundäreinsatz verbunden

5. Der Helikopter Augusta A-109-K2

- verfügt über eine 50m Rettungswinde für 2 Personen
- fliegt mit maximal 297 km/h
- kann maximal 4 liegende Patienten aufnehmen
- ist ausschliesslich bei Spitalverlegungen im Einsatz

6. Repatriierungen

- sind nur aus Europa möglich
- sind Verlegungen mit dem Helikopter vom Regionalspital zum Spezialist
- werden zu rund 30% mit den Rega eigenen Ambulanz-Jets durchgeführt
- werden zu rund 70% mit den Rega eigenen Ambulanz-Jets durchgeführt